

Ein weiterer Container macht sich auf den Weg in Richtung Ulaanbaatar

Wie angekündigt sammelte „Helfen Berührt“ kurzfristig Hilfsgüter, um die Intensivstationen in der Mongolei bei der Behandlung der Grippepatienten zu unterstützen. Mitte Dezember ist es nun soweit. Mit großer Unterstützung von Daniela Mauracher von der Logistikfirma AFS steht am 18.12.2009 wieder ein 40' Fuß-Container mit ca. 90 m³ Ladevolumen bereit, um die Materialien in die Mongolei zu bringen.



In den letzten Wochen füllte sich das Lager bei der Firma TSG in Innsbruck, die uns den Lagerplatz kostenlos zur Verfügung stellt, mit wichtigen Medizingütern für die Mongolei. Neben den beschriebenen Dialysegeräten aus Linz kann „Helfen Berührt“ heuer das erste Mal ein spezielles Ultraschallgerät zur transösophagealen Untersuchung des Herzens nach Ulaanbaatar schicken. Dieses Gerät wird sowohl im Operationssaal als auch auf der Intensivstation die Behandlung von kritisch kranken Patienten mit instabilem Kreislauf bzw. Herzproblemen erheblich erleichtern. Es wird sogar das erste Gerät seiner Art in einem öffentlichen Spital in der Mongolei sein! Weitere Geräte, die gut

verpackt in den Container geladen werden, sind ein Blutgasanalysegerät, ein top-modernes Beatmungsgerät sowie eine Anästhesiemaschine, Ultraschallgeräte, Patientenmonitore und viele medizinische Verbrauchsmaterialien.

Für die Beschaffung der Verbrauchsmaterialien, die bei der Behandlung der kritisch kranken Patienten in der Mongolei so dringend benötigt werden, muss sich „Helfen Berührt“ besonders bei Oberpfleger Peter Witsch von der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin bedanken. Er organisiert Jahr ein Jahr aus, dass keine Materialien weggeworfen werden, sondern in der Mongolei den Patienten zu Nutzen kommen. Lieber Peter, vielen Dank für Deine stete Hilfe!



Einen besonders wichtigen Teil des heurigen Containertransportes nimmt die Spende der Firma Heintel aus Wien ein. Sie hat „Helfen Berührt“ mit großen Mengen an Verbandsmaterial für die Mongolei versorgt. Verbandsmaterial ist in der Mongolei rar und wird dringend benötigt. Gerade die gespendeten Produkte sind besonders hilfreich. Vielen Dank der Firma Heintel und allen, die dies möglich gemacht haben! Dazu gehörte wieder mal Peter Witsch, Günter Luckner und die Innsbrucker Universitätsklinik für Anästhesie und Intensivmedizin.



Beim Containerladen vertrauen wir wieder einmal auf die Expertise von Doz. Günter Luckner. Er hat schon zahlreiche Container mit uns beladen und kennt alle Tricks. Nur Dank seiner Hilfe haben alle Hilfsgüter im Container Platz.



Werner von der Firma TSG (ganz links neben Günter und Martin) hat alle Güter im Lager verwaltet und uns bei jeder Gelegenheit sofort und zuvorkommend unterstützt. Weiterhin hat Werner über Bekannte Kleiderspenden und Haushaltswaren für bedürftige Familien in der Mongolei organisiert. Vielen Dank, lieber Werner, für all Deine Hilfe!



Nach schweißtreibenden sechs Stunden ist dann der Container am Nachmittag voll beladen und macht sich auf den Weg nach Hamburg. Von dort wird er über den Atlantik, das Mittelmeer, den Suezkanal und den indischen Ozean den chinesischen Hafen Xingjang anlaufen. Von dort aus geht es dann auf Schienen weiter über Peking, die Innere Mongolei durch die Wüste Gobi nach Ulaanbaatar. Alles Gute für die lange Reise! Die mongolischen Patienten und Ärzte warten schon auf die Ankunft der Güter.

Trotz Schwangerschaft ist auch Evi mit vollem Elan beim Einladen dabei. Noch viel wichtiger ist, dass sie genau kontrolliert, ob alle Geräte gut verpackt sind und am Transport nicht beschädigt werden können.